

wenn sie keine Seitenzweige enthalten, oder sie falten sich so ein, daß ihre Mittel-
fläche den Seitenzweig dicht umfaßt und werden in dieser Gestalt abgeworfen.

Wir können also, mit Fortlassung minder wichtiger Unterschiede, folgende
Übersicht aufstellen:

A. Obere Stamminternodien drehrund.

- a) Blattscheiden der Haupttriebe durch die in ihren Achseln stehenden
einzelnen oder zahlreichen Triebe höherer Ordnung zurückgebogen,
bis zum Ende des ersten Sommers bleibend: *Arundinaria*.
- b) Blattscheiden der Haupttriebe durch die in ihren Achseln stehenden
zahlreichen Triebe höherer Ordnung am Grunde durchbrochen, bis
zum Ende des ersten Sommers größtenteils abgeworfen: *Thamno-*
calamus.

B. Obere Stamminternodien einseitig abgeplattet oder vertieft; Blattscheiden
der Haupttriebe durch die in ihren Achseln höchstens zu dreien stehenden
Triebe höherer Ordnung zurückgebogen, bis zum Ende des ersten Sommers
abgeworfen: *Phyllostachys*.

Auf die allgemeine Morphologie der Bambuseen, sowie auf die Unterscheidung
der bei uns winterharten Arten hoffe ich im nächsten Jahre zurückzukommen. Die
Verteilung der letzteren auf die 3 Gattungen ist aus der Aufzählung S. 91 ersichtlich.

In Betreff einzelner Arten möchte ich noch folgende Bemerkungen hinzufügen.

Als *Arundinaria Ragamowskii* (Lamb.) wurde die Pflanze bezeichnet, welche
Munro (Trans. Linn. Soc. XXVI [1868], S. 110) aus China als *Bambusa*
tessellata beschrieben hat. Nach ihren Vegetationsorganen ist die Pflanze eine
mit *Arundinaria japonica* Sieb. Zucc. und *A. palmata* (F. Mitf.) ganz nahe
verwandte Pflanze. Nun gibt es aber schon eine davon ganz verschiedene, in Süd-
afrika einheimische *Arundinaria tessellata* Munro (l. c. S. 31). Es schien also
geboten, auf den mit *B. tessellata* Munro synonymen Namen *B. Ragamowskii*
(Lamb.) (Gard. Chron. 1876 II. S. 847) zurückzugreifen und die chinesische Pflanze
A. Ragamowskii zu nennen.

Als *Phyllostachys Castillonis* F. Mitf. var. *holochrysa* bezeichne ich eine
sehr schöne, direkt aus Japan eingeführte Varietät, welche sich vom Typus durch
ganz rötlich goldgelbe Halme unterscheidet, während, wie *F. Mitford* (a. a. O. S. 152)
beschrieben hat und ich auch bestätigen kann, bei der eigentlichen *Ph. Castillonis*
der konvexe Teil der Halme gelb, die Furche, in welcher die Seitenzweige lagen,
grasgrün gefärbt ist.

***Prunus americana* Marsh.** (*Prunus nigra* Mühlenb. nicht Ait.)

Von Otto Froebel, Zürich V.

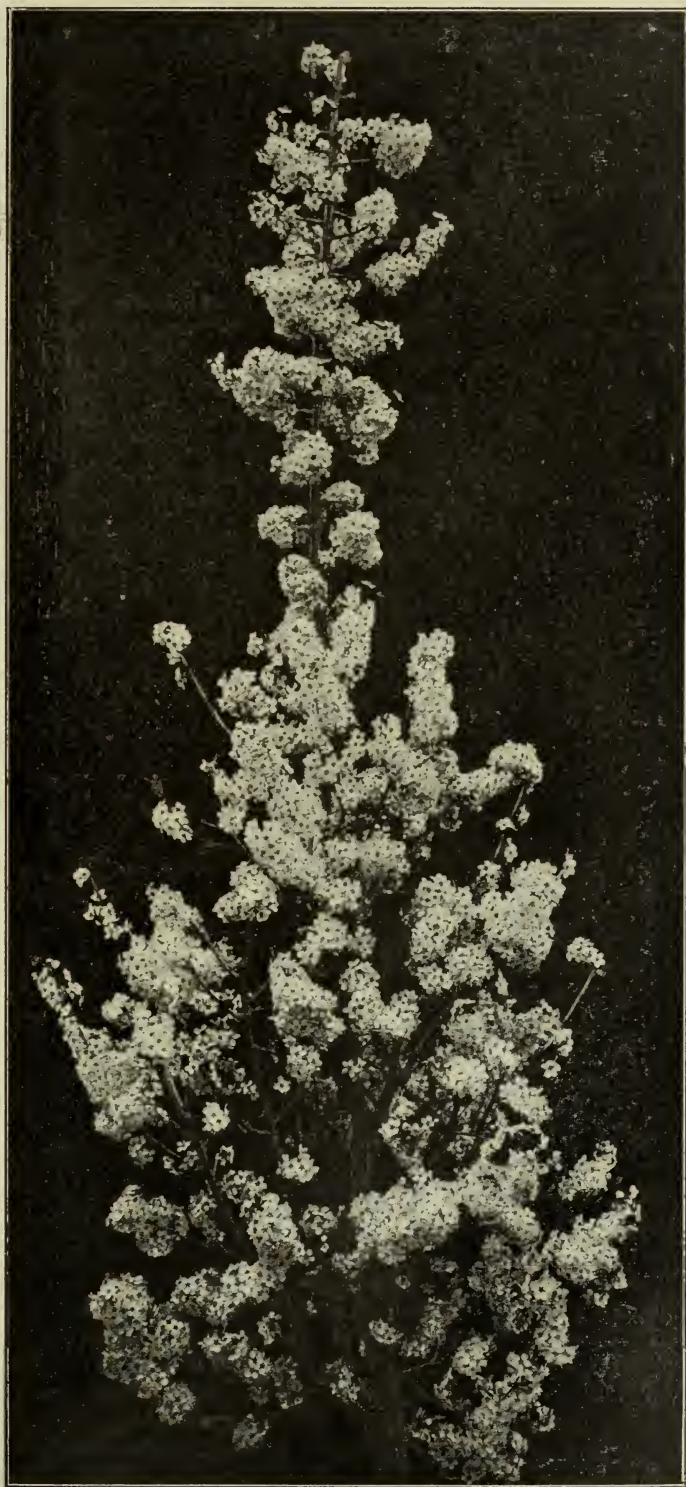
Die Gattung *Prunus* bietet uns eine große Anzahl besonders schöner und
frühblühender Ziergehölze, welche — soweit solche schon in den Gartenkulturen be-
kannt geworden sind — meistens ein beliebtes und immer bevorzugtes Pflanz-
material für unsere Anlagen liefern. Aber wie wenige derer, welche in unserm
Klima voraussichtlich gut gedeihen würden, werden kultiviert, die meisten sind uns
nur aus den botanischen Werken bekannt, nicht aber aus Anschauung lebender
Exemplare. Jedoch erst diese letzteren vermögen dem Landschaftsgärtner ein richtiges
Urteil über deren Verwendbarkeit in unsern Parkanlagen zu geben.

Leider sind darunter auch gewisse Arten, welche nur in bevorzugten warmen
Lagen sich zu wirklicher Schönheit entwickeln, jedoch in rauheren Gegenden unseres
europäischen Kontinentes nicht mehr widerstandsfähig genug sind. Wenn auch die
Pflanze noch ausdauernd genug ist, so sind doch nicht immer die oft sich sehr früh

entwickelnden Blüten der ungünstigen, so veränderlichen Frühjahrswitterung gewachsen; die Knospen erfrieren noch vor der Entwicklung und können keine Früchte bilden und ausreifen, wie es gerade diese Sorte wie ich glaube, in Europa noch niemals zu tun vermocht hat. Das ist auch der Fall mit den meisten Amygdalus-Sorten, mit *Prunus alleghaniensis* Porter, *Prunus Jacquemonti* Hook. f., *P. Davidiana* Franch. u. a. m.

Immerhin hat *P. americana* hier meistens schön geblüht und wenn sie auch keine Früchte zu bringen vermocht hat, so ist der Baum in seiner Blüte so wunderschön, daß er die allgemeine Aufmerksamkeit der praktischen Dendrologen wohl verdient. — Wirklich hat die Sorte, weder in Knospe noch in Blüte durch die Ungunst des Wetters im Frühjahr gelitten. — Sie gehört daher zu den Arten, welche ich auch für ungünstige Lagen warm empfehlen darf und welche, vereint mit den wunderschön blühenden japanischen *Malus*-Varietäten, zu den schönsten frühblühenden Zierbäumen zu rechnen ist. —

Prunus americana hat einen lang-



Prunus americana Marshall.

samen, pyramidal-aufrechten Wuchs, welche Eigenschaft ihn noch für die kleinsten Gärten verwendbar macht. Womöglich sollte er als Solitär Verwendung finden können. — Die Farbe der Rinde ist schwarzbraun mit vielen hellen Punkten übersät. Die gedrängt stehenden, langgespitzten, schwarzen Knospen stehen von den Zweigen ab. Die Blätter sind elliptisch, an der Basis verschmälert, scharf zugespitzt, bis 16 cm lang, 6 cm breit, doppelt grob gekerbt und mit starker Nervatur versehen, oberseitig glänzend dunkelgrün, unterseits matt graugrün. — Die Blüte erscheint vor den Blättern von Mitte April bis Mitte Mai, je nach der Gegend, und bedeckt die ganzen Zweige, wie es die Abbildung zeigt, welche Ende April 1902 in meinen Baumschulen aufgenommen worden ist. — Die Blüten sind zu 2—4 vereint, in sitzenden Dolden, weiß, im Verblühen rosafarben und haben einen purpurfarbenen Kelch. Diese Farbennuancen heben den Effekt des gesamten Blütenflors bedeutend. Ich darf wohl sagen, daß die Gesamtfärbung derart auffallend und eigenartig ist, daß ich keine von gleicher Wirkung zu nennen wüßte.

Früchte haben die hiesigen, ziemlich alten Exemplare noch nicht angesetzt, was sich vielleicht dadurch erklären läßt, daß um diese Zeit die Befruchtung begünstigenden Insekten noch spärlich fliegen und es dann auch vielleicht an geeigneten Pollen anderer Pflaumensorten zur Befruchtung fehlt, wenn die Sorte selbst steril sein sollte, was noch zu untersuchen wäre. —

Ich kann mit voller Überzeugung *Prunus americana* allen Gehölzliebhabern, die etwas Besseres als das Alltägliche haben wollen, auf das beste empfehlen. — Freilich besitze ich davon noch keine genügende Vermehrung, ich werde erst zu vermehren anfangen und bezweifle auch, daß vorläufig die Sorte in Baumschulen erhältlich sein wird; Zweck dieser Zeilen ist auch nur der, auf diese noch seltene sehr schöne Sorte aufmerksam gemacht zu haben.

Reiseerinnerungen.

Von L. Beifsner.

Von der Jahresversammlung der dendrologischen Gesellschaft in Hannover führte mich mein Weg zunächst nach Berlin und mein erster Besuch galt dem **neuen botanischen Garten in Dahlem.**

Auf bewegtem Terrain, in einer Ausdehnung von 42 ha liegt eine großartige Schöpfung vor uns. Noch im Werden begriffen, gibt sie doch schon ein klares Bild über das, was der Garten dereinst, wenn fertiggestellt, bieten wird.

Vor allem fesseln uns die pflanzengeographischen Abteilungen, die von dem Direktor des Gartens, Herrn Geheimrat Prof. Dr. *Engler*, dem bekannten Meister auf diesem Gebiet, in der ausgedehntesten und denkbar sorgfältigsten Weise entworfen worden sind.

Wir beginnen die Wanderung in der Ebene und steigen allmählich in die Gebirge auf. In trefflichster Weise sind der Mischwald, Eichen- und Buchenwald mit dem dazu gehörigen Unterholz und Kräuterwuchs veranschaulicht, weiter dann Wiesen, Moore, Binnendünen, Niedermoor, Hochmoor in ihrer Eigenart in packender Weise dargestellt, eine mustergültige Leistung des Herrn Dr. *Graebner*.

Hieran schließen sich der Reihe nach die Gebirgsformationen an und zwar alle Gebirge der gemäßigten und der nordischen Zone. Streng ist darauf Bedacht genommen, daß jeder Gebirgszug nur die dort einheimischen Pflanzenarten trägt und daß das Vegetationsbild stets durch besonders charakteristische Arten der betreffenden Wiesen-, Wald- und der Alpenflora der Berggipfel veranschaulicht wird. Mit peinlichster Sorgfalt werden diese Arbeiten von Herrn Obergärtner *Peters* ausgeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Froebel Otto

Artikel/Article: [Prunus americana Marsh. 96-98](#)